

KL
497

Tc. 7.





Maria Bernardina Gräfin von Limburg Styrum hat vermög der sub Nro. 1mo in Clausulä Concernente angeschriebenen Testamentarischer Disposition im Jahr 1707. den 13ten Martii verordnet, daß ihr Herr Enckel jetziger Ihrer Churfürstlichen Durchleucht zu Pfalz Hauptmann Philipp Wilhelm Graf von Limburg Styrum erben solle nach ihrem zeitlichen Hinscheiden in völligem Eigenthum das Haus Walbourg, die Herrschafften Stevenswerth, Ohe und Laeck, Cuykensgriendt und Laeckergriendt, Tiechelkamp, Coninexenwasch, fort all dasjenige was obbesagte Frau Gräfin Maria Bernardina von Limburg Styrum per actum Donationis inter vivos vom 17ten Xbris 1683. und per transactionem de Dato Stevenswerth den 10ten Februarii 1694. von hoch ihrer Frau Tante verwittibter Gräfin von den Berg überkommen, der Herr Vatter vom Herren Grafen Philipp Wilhelm solle aber Zeit seines Lebens von diesen Herrschafften und Gütern die Leib-Zucht und den genoss haben.

Und auf den Fall, daß der Herr Graf Philipp Wilhelm von Limburg Styrum und dessen Ebeliche Erben zur NB. vollkommener Possession und Genoss von dem Haus Walbourg und übrigen vorspecificirten Güthern gelangen würde, hat die Frau Testatrix hiebey weiters disponiret, daß das Antheil, welches der Herr Graf Philipp Wilhelm von Limburg Styrum an den väterlichen Güthern von Styrum haben könne, auf dessen Herrn Brudern Bernard Albert jetzigen Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneurenhero Residentz-Stadt und Bestung Düsseldorf hinfallen solle, zur Compensation, daß die Frau Gräfin und respectivè Groß-Mutter den Herrn Grafen Philipp Wilhelm in diesem ihren lehteren Willen solcher Gestalten bewohlt hat habe.

Die Capital-Schulden, welche auf diesen Herrschafften Stevenswerth, Ohe und Laeck, Walbourg, Coninexenwasch und sonstigen Anno 1702. wirklich gestanden, hat desgleichens die Frau Gräfin Testatrix in der Beysagen sub Nro. 2do den 28ten Martii besagten Jahrs 1702. zu 8450. Pactacons selbsten N. 2do Gerichtlich specificiret, und nachdem dieselbe hiebey ihre verschiedene an den Herrn Grafen Herman Oero von Limburg Styrum zu Bockeloh, so dann an den Grafen von Styrum zu Gemen, fort die an Ihre Durchleucht den Herrn Bischöffen zu Münster habende Forderungen in Capitalien und rückständigen Interesten an ihren Herrn Sohn den Herrn Grafen Mauritz Herman, und dessen Kindere, mithin an den Herren Grafen Philipp Wilhelm von Hoensbroich zu Geul, welcher mit ihrer Frau Tochter Anna Bernardina Gräfin von Limbourg Styrum

Seyrum Seel. Andenkens vermählet gewesen, in Nahmen der mit dieser gestifteten Kinderen cediret, und übertragen gehabt, so hat dieselbe sich ausdrücklich reserviret, Daß aus diesen Forderungen Thro ein Theil oder zum wenigsten so viel soll gegeben werden, daß sie obige auf Stevenswerth, Walbourg, Coninxaenwalsch und sonstigen gestandene unter eben selbiger Beylagen zu 8450. Patacons in Capitali gerichtlich specificirte Schulden bezahlen und ablegen könne:

Der Herr Vatter des Herrn Grafen Philipp Wilhelm von Limbourg Seyrum hat folgsam im Jahr 1709. und die Frau Gräfin Tektatrix im Jahr 1713. das Zeitliche gesegnet, ohne daß nicht allein die in der Beylagen sub Nro. 2do von ihr selbstlich gerichtlich specificirte Anno 1702. würcklich auf dem Haus Walbourg und den Herrschaften Stevenswerth, &c. &c. gestandene 8450. Patacons Capital-Schulden nicht abgelegt, oder die zu solcher Ablag destiniret gewesen, dabey specificirte Forderungen nicht ausgemacht, sondern dadurch daß des Herren Grafen Philipp Wilhelm sein Herr Vatter demahlens in Spanische Diensten getretten, eine Compagnie zu Pferd mit allem, was darzu erforderlich gewesen, ausgerichtet, mithin von dem Haus Seyrum nicht das mindeste mehr gezogen, und die Frau Groß-Mutter ihren Herren Sohn aus ihren eigenen Güthern unter halten habe, derselben Walburgischer Güther von Jahr zu Jahr nachhero mehr beschwehret gewesen seyen.

Mithin der Herr Graf Philipp Wilhelm hat besagte ihm per Testamentum vermachte Herrschaften und Güter mit obigem Capital-Schulden-Last der 8450. Patacons, sowohl als der übrigen nachgefolgten Schulden erblich ange troffen, in der Hoffnung, daß demahlens eins wenigstens die zur Ablage der ersteren Schulden von der Frau Groß-Mutter angewiesene Forderungen eingehen, und daraus die Ablag würde geschehen können, hierab ist aber nichts erfolgt, wodurch nothwänglich hat entstehen müssen, daß die schwere jährliche Interesse, welche aus dem Genos nicht bezahlet werden können, auch vermög der Groß-Mütterlichen Disposition daraus nicht bezahlet werden sollen, welche so hoch gestiegen, daß viel besagte Herrschaften Stevenswerth, Ohe und Laeck nebst den, dem Haus Walbourg antlebenden Güthern, für die darauf gestanzene Capital-Schulden und Interesse angegriffen und von den Creditoren per sententias des hohen Rathes zu Venlo & sub haltationes publicas distrahret worden seyen.

Der Väterlichen Seyrumischen Erbschaft, nachdem die verwittibte Frau Mutter zuletzt im Jahr 1722. ebenfalls verstorben, hat der Herr Graf Philipp Wilhelm NB. sich unmittelbar enthalten, in der andauernden Hoffnung, daß die in der Vorhergehenden Beylagen sub Nro. 2do specificirte Groß-Mütterliche Anfordernngen demahlens eins ausgemacht werden, und ihm daraus der Ersatz der Schulden, und des erlittenen Schadens wiederfahren würde.

Es hat auch dessen älterer Herr Bruder Graf Christian Otto von Limbourg Seyrum seel. Andenkens mit dem Haus Borecklohe wegen der daran gehaltenen Forderung sich veraleichen, und die Gelder eingezogen, ohne aber daß dem Herrn Grafen Philipp Wilhelm wegen der auf den Herrschaften Walbourg und Stevenswerth gestandenen 8450. Patacons und der aufgeschwollenen Interesse fort des durch Verkauf dieser beyden Herrschaften erlittenen Schadens der geringste Ersatz geschehen.

Da also der Herr Graf Philipp Wilhelm vor sich und seine Erben niemahlens zu einer NB. vollkommenen Possession, und Genos solcher Herrschaften, und zugehörigen Güther gelanget, auf welchen Fall dessen Kindliches Antheil an den Seyrumischen Güthern auf dessen nachfolgenden Herrn Brudern heim-

heimfallen, nachsüblich solches Antheil bis dahin ohnstreitiger massen ihme selbst verbleiben und belassen werden solle, so hat derselbe sich gemüßiger gesehen, im Jahr 1750. bey Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Sülz- und Bergischen Hof-Rath hierüber die abgerungene Kling einzugeben, und auf die in der Beylagen sub Nro. 3tio specificirte von seinem abgelebten Herrn Vatteren Zeitelste N. 3tio bens beitzene in der Bergischen Unterherrschaft Broich gelegene allodiale Erbs-Güter für seinen Kindlichen $\frac{1}{2}$ Theil das Interdictum possessorium quorum bonorum dahin, und mit der Bitt zu insteuiren, daß Er in diesem ab Intestato von seinem Herrn Vatteren ererbten $\frac{1}{2}$ Theil solcher Güter cum perceptis à tempore obitus seiner verwittibter und 1722. verstorbener Frau Mutter in possessorio salvo petitorio wenigstens so lang immitiret, und manuteniret werden mögte, bis dahin er wegen der auf dem Haus Walbourg, und den Herrschaften Stevenswerth und sonst gehauften Schulden ad 8450. Patrimonies samt denen darab à tempore Celsionis Anno 1702. aufgeschwollenen Interesse befriediget seye, wohlbedachtsamlich erkennend, daß wann solche auf den Herrschaften Walbourg und Stevenwerth gestandene Capital-Schulden cum Interesse & damno dato ihme ersetzt seyn würden, sein Kindliches an den väterlichen von Styrum'schen Güter ab intestato habende $\frac{1}{2}$ Theil seinem nachfolgenden Herrn Bruderen vermög der Groß-Mütterlichen Disposition zufallen müste.

Bei der hierauf von des Herren Grafen Christian Otto seel. Andenkens nachgelassenen Erst-gebohrnen Herrn Sohn dem Kayserlichen Cammererren Carl Joseph Grafen von Limburg Styrum und Globen den 28ten Augusti 1750. gefolgten Exception hat jetzt gemeldter Herr Graf hiernieder excipiret, daß das Haus Styrum cum Apperinentiis ein Reichs-Mann-Leben und hierinnen sein Herr Vatter seel. Andenkens nicht in Besold des Groß-Mütterlichen Testaments, sondern ex Pacto & Providentiâ majorum succediret seye, folglich all solche Disposition seinen Herren Vatteren in keine Wege Respectu des Hauses Styrum verbinden können, und wann auch die Groß-Mütterliche Disposition in Rechten bestehen mögte, so könnte sein Herr Oheim Graf Philipp Wilhelm dannoch wegen der Brocklohischen Forderung, und wegen der von ermeldtem Haus Brocklohe dem Haus Styrum jährlich auszuzahlen schuldig gewesen 600. Rthlr., woruber sein Herr Vatter im Jahr 1736. ohne das mindeste zurhuf seines Herrn Oheimen, sich verglichen, und die per transactionem stipulirte Gelder eingehnomen hätte, keine Ansprach formiren, weilen die testirende Gräfin Maria Bernardina keine Macht und Gewalt gehabt, über die nach derselben Ableben ersallende Einkünften und Renten des Hauses Styrum zu disponiren, und mit denselben ihre angeentliche aliunde per Donationem überformene Acquisita zu bestreyen:

Es hätte aber der Herr Kläger die Groß-Mütterliche Disposition nicht nur acceptiret, sondern wäre auch zum väterlichen Besitz der in Dispositione vermeldeter Güter gelangt, und hätte bey Antretung derselben auf sein Kindliches ihme etwa an dem Haus Styrum gebühren mögendes Antheil vollkommentlich renunciiret, ja vermög der sub Nro. 4to hiebey angefügter Beylagen unterm 29ten Maji 1726. solche vorhin sowohl Verbis, als ipso facto beschene Renuntiation schriftlich bestätiget, dem Herren Klägeren wolte also nicht anstehen, contra proprium ipso facto expresse & tacite ratificatum factum anzugehen; N. 4to

Über dieses wäre der Herr Kläger exprivatis recognitis des Herrn Beklagten Herrn Vatteren seel. Andenkens von den Jahren 1739. und 1741. in Capitali 400. Rthlr. schuldig, welche der Herr Beklagte reconvenienco einlagens hätte.

Von klagendem Herrn Grafen Philipp Wilhelm ist demnach diesen exceptionibus beydem Exhibito vom sten 9bris 1750. widersehet worden, daß Er auf das Haus Syrum selbstem, und in specie noch zur Zeit keine Ansprach machte, die in der prämittirten Beylagen sub Nro. 310 specificirte Güther aber allodiale Erb-Stück vorab wären.

Seiner Frau Groß-Mutter tamquam superstiti conjugi & hæredi mobiliæ statutariæ hätten anderten Theils in vim ulus fructus Statutarii bis ad Diem obitus die jährliche von dem Haus Boreklohe an das Haus Syrum zu zahlen schuldig gewesen 600. Rthlr. species gebühret, nachfühlich auch dieselbe hierüber Vigore Cap. ordinat. 69. vielmehr bis ad tempus Celsionis 1702. güstiglich restiren können.

N. 5to. Ungleich wäre dritteren Theils, daß bey Antretung der Testamentarischen Güther der Herr Kläger auf sein an den Syrumschen Güther habendes Kindliche Antheil renunciiret haben solle, weilend die Beyslag sub Nro. 5to bezugete, daß sein der zeitiger Vormünder Cornelius Ernestus Schoonbrodt ältester Burgermeister der Stadt Maaßeck zwar belanget worden seye, tutorio nomine solche Renuntiation zu thun, derselbe aber solche weder thun wollen, weder thun können, weder gethan habe.

N. 6to. Auf das gegenseitige Productum vom 29ten Maji 1726. wolte Herr Kläger, vierten Theils, ebenfalls noch zur Zeit, aus bedenklichen Ursachen sich nicht auslassen, vorläufig aber wäre genug, daß der Licentiat Böving, welcher des Herrn Beklagtenß Weyland Herrn Vatteren würcklicher Rath, und zu Estimmung des vorgemelten Producti vom 29ten Maji 1726. dessen vollmächtiger gewesen, Innhalts der Beyslagen sub Nro. 6to unten eben selbigem dato den 29ten Maji 1726. den gegen Reversihme Herrn Klägeren ausgestellt håtte, Gestalten sorhaner Renuntiations-Schein ihme Herrn Klägeren, wie derselbe dieses gleichfalls expresse bedungen nicht præjudiciren, und so oft nöthig, ihme hinwiederum zu Händen gestellt werden solle, mithin das obiger Renuntiations-Schein, aus anderen Ursachen, und ins besondere wegen der vom Herrn Maximilian Wilhelm von Limburg Syrum zu Mreichen an diser des Herrn Klägers Filial-Portion præterdirten Ansprach auszugeben seye.

Ubrige gegenseitige prætensa reconventionalia gehöreten ad separatam, und wolte Herr Kläger in diesem Separato nicht den geringsten Heller seines Empfangs entkennen, winiger dessen Ersas verweigern.

Nachdem so dann auf erstattete Re- und Correlation den 20ten 9bris 1751. bey Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Sülzich und Bergischen Hof-Rath gesprochen worden, das ab den sub Nro. 1. 2. 4. & 6to præmittirten Beylagen die Originalia Coram Clementissimæ denominatæ Commissione produciret werden sollen, solche auch produciret worden, von gegenseitigem ad acta constituirtem Bevollmächtigten aber das productum sub Nro. 6to zwar nicht entkennt werden können, jedoch auch positiv nicht agnosciret werden wollen, hat Herr Kläger in Termino den 10ten Xbris 1751. darüber, daß solcher Revers wahr, und in Beyseyn des Herrn Hof-Rathen von Meegen, von dem Licentiaten Böving ausgegeben worden, jetzt gemelten Herrn Hof-Rathen von Meegen, welcher bey dem qs. Renuntiations-Schein als Mitzeug sich unterschrieben bes findet, zum Zeugen vorgeschlagen, und nach dessen beschebnem Verhör, weilend der in eodem Producto mit unterschriebene Canonicus Lax inmittels verstorben, das Juramentum suppletorium quatenus opus auszuswöhren sich erbotten.

Der Herr Beklagte hat folgsam bey dem Protocollo vom 21ten Jan. 1752. sich erklärt, erleyden zu können, daß der vorgeschlagene Zeug Herr Hof-Rath von Meegen jurato vernommen würde, dahingegen seye aber auch ohn abschlägig, daß der damahlens in des Herrn Beklagtenß Weylandt Herrn Bäteren Diensten gestandene vorlängst aber derselben entlassene Rath Böving gleichfalls abgehört wurde.

Und auf erstattete weitere Relation ist Inhalt der Beszlagen sub Nro. 7mo 7mo judiciret, daß der Herr Hof-Rath von Meegen super articulis exhibitis jurato abzuhören, die Abhörung des Rathen Böving aber noch zur Zeit auszustellen, sonderen dieser über den von demselben gegebenen Revers in seiner Agnition oder eyndlichen Diffesion zu vernehmen seye.

Hierab hat der Herr Beklagte zu Ihrer Churfürst. Durchl. zu Pfalz Süllich- und Bergischen Geheim-Rath revidiret, es ist aber sothane Hof-Rathliche Urtheil nach anzeiweiß der Beszlagen sub Nro. 8vo den 6ten Junii 1752. cum N. 8vo Confiscatione Depoliti, & expensis bestätiget worden.

Der Licentiat Böving hat weiters bey dem Hof-Rathlichen Protocollo vom 17ten 9bris ejusdem Anni 1752. den originalen Revers de dato 29ten Maji 1726. als mit sein Bövings Hand ge- und unterschrieben anerkennen müssen, und der Herr Hof-Rath von Meegen ist desgleichen super articulis exhibitis den 3ten 9bris abgehört worden.

Von Seiten des Herrn Beklagten aber ohngeachtet, daß durch die Hof-Rathliche Urtheil vom 23ten Febr. 1752. der Licentiat Böving als gegen- seitigs vorgeschlagener Zeug verworffen, und sothane Urtheil in Revisorio folgendts bestätiget, jeder Original-Revers von dem Licentiaten Böving selbstens agnosciert gewesen, hat darauf nachmahleß bestandens werden wollen, daß selbiger ebenmäßig über die gegensets exhibitirte Articulen abzuhören seye.

Fort, wie darüber bey dem Süllich- und Bergischen Hof-Rath den 18ten Xbris 1752. die sub Nro. 9no anverwahrte Urtheil dahin gesprochen, daß der Licentiat Böving ad perhibendum Testimonium nicht zu admittiren, sonderen derselb de Plano zu rejiciren, und der abgehaltene Rotulus probatorialis zu publiciren, mithin partibus pro- & reprobando einzutommen aufgegeben seye, so hat der Herr Beklagter ab dieser Hof-Rathlichen 2teren Urtheil zu den oberen Reichs-Dicasteriis appelliret, auch von daraus plenarios Appellationis processus ausgebracht und insinuiren lassen.

Welcher Gestalten dieser von dem Beklagten nach den oberen Reichs-Dicasteriis interponirten Appellation und den von daraus imperirten auch insinuiren Appellationis processibus in hocce judicio possessorio folgendts nicht deferiret, sonderen auf erstattete Re- und Correlation die Hof-Rathliche Commissio unterm 29ten 9bris 1753. erkennt seye, nach Anlaß des unterm 18ten Xbris dabevorigen Jahrs in Sachen ergangenen Bescheidts zu verfahren, und solchen nach in der Haupt-Sachen ad definitivam unterthänigst gutachtlich zu referiren, welcher Erkenntniß auch auf ferners erstattete Re- und Correlation den 18ten Febr. und 2ten Apr. 1754. inhærirret worden, solches beweisen die Anlagen sub Nris. 10. 11. & 12. und der integra Actorum N. 10. fides, was massen Jhro Churfürst. Durchl. zu Pfalz Höchstselbstens alles dieses per Clementissimum Rescriptum vom 9ten Martii 1753. gnädigst genehmet, und des Herren Beklagten nachheriges inhærive Gesuch gar simpli- citer gnädigst abgesehen haben.

Ammit es hat solchem allem nach zu letzt der abgehaltene Rotulus probatorialis Bewahrheitet, daß der Herr Hof-Rath von Meegen endlich deponiren, und aussagen müssen, wie er im Jahr 1726. in Sachen des Herren Grafen Maximilian Wilhelm von Limburg Seyrum zu Illereichen, wovon der qs. Revers ausdrücklich vermeldet, gegen das Haus Seyrum des Herrn Christian Otto Grafen von Seyrum sel. Andenkens des Herren Beklagten Vatteren Advocatus oder Consulent, und der Licentiat Böving als des letzteren Rath zu diesem processu dessen Mandatarius fort in solcher Qualitæ eines bevollmächtigten zu ihm Zeugen vielmahlen gekommen seye, und daß ermelter Böving in specie den 29ten Maji 1726. den Herren Grafen Philipp Wilhelm von Seyrum zu ihm Zeugen ins Haus gebracht, und in sein Zeugens, so dann des verstorbenen Canonici Lax von Xanthen beyseyn, dem Herren Grafen vorgehalten habe, er mögte auf seine an dem Haus Seyrum und dessen dependentiis habende Filial anquor Schriftlich renuntziiren, damit hierdurch Anfangs gemelter Herr Graf Maximilian von Seyrum zu Illereichen mit seiner auf das Haus Seyrum und dessen Dependencien bey dem Kayserlichen Reichs-Hofrath machenden Anforderung desto füglichere und geschwinder abgewiesen werden könnte, wes Endts der Rath Böving einen würfflich aufgestellt gehalten Renuntziations-Schein, welcher auch in Causa allegata zu Wien übergeben worden, und eben derselbige seye, so von dem Herrn Beklagten Scitthen produciret worden, dem Herrn Grafen von Seyrum vorgeleget, darauf der Herr Graf solchen zu unterschreiben Anfangs einige Weiswehnrüssen gemacht, auf weiteres zureden aber, daß er Böving dem Herrn Grafen einen Segen-Revers, daß ihm die Renuntziation nicht präjudiciren solle, auszustellen erbotten, den qs. Renuntziations-Schein unterschreiben hätte, der Herr Graf auch, um diese Renuntziation zu thun, aus Nachen anhero auf Düsseldorf, von dem gräflichen Haus Seyrum, ohne aber zu wissen, ob von dem Herrn Grafen Christian Otto selbst, oder von dem Rath Böving beschriben gewesen seye.

Auf die selbst eigene desfalls von Scitthen des Herrn Beklagten übergehene Interrogatoria hat vorermelter Zeug endlich bekennen müssen, daß der Rath Böving vorab ehe er den Herrn Grafen von Seyrum zu ihm Zeugen ins Haus gebracht, solches gesagt habe, mit dem befügen: daß denselben dahin vermindget, daß eine schriftliche Renuntziation wegen seiner Filial anquor auf Seyrum ertheilen wolte, desgleichen wäre unwahr, daß der Herr Graf von Seyrum solche Renuntziation darum unterzeichnet, dieweilen ihm ohnehin kundt gewesen, und gemacht worden, daß er an dem Haus Seyrum keine Ansprach mehr formiren könnte, zumahlen darab, und von allen sonstigen/ was der Herr Beklagte interrogiren wollen, denselben nichts vorgehalten, und die qs. Renuntziation zu keinem anderen Endt ausgegeben seye; als um der unfandirten Ansprach des Herrn Grafen von Seyrum zu Illereichen erlediget zu werden, und sich derselben darzu bedienen zu wollen, wie solches alles der N. 13tio hiebey in Extensio sub Nro. 13tio angeheffterter Rotulus probatorialis des mehreren erweist.

N. 4to.

Und dahe dann Finaliter mittels des sub Nro. 14to angefügten auf nochmalige erkattete Re- und Correlation den 2ten Xbris des Jahr 1754. erkenneten Bescheidts dem Herrn Beklagten zu herbringung seiner Reprobatorial-Norhdurfft auf den Rotulum probatoriale terminus ultimatus vorbestimmet worden, hat klagender Herr Graf von Seyrum sich ein anderes nichtversehen können, als daß der Herr Beklagte diesen so oft wiederkehnten successiven Erkämnüssen demahlens eins ein Gütigen

und

und reprobando einsehen würde, derselbe hat aber, an statt solche einzubringen, eines Theils bey der nach den oberen Reichs-Dicalteris eingeführten Appellation ohnabwendig bestehen, anderen Theils, hacce prærensè salvâ, impugnando factum proprium, die vorläufige Quæstion, ob die qs. Renuntiation in judicando für erheblich zu beurtheilen seye, oder nicht, in agone litis bey seinen Exhibitis vom 7ten und 20ten Januarii 1755. gleichfalls zur vorläufigen Entscheidung aufwerfen wollen, und darauf ad Relationem submittiret; Es ergibt sich aus allinger dieser in der geffentlichchen weite herum getriebener A Actorum serie solchem nach ohnfehlbar die

Quæstio decidenda

Sob des von dem Herren Beklagten hiebey gethanen einwendens ohngehinderter klagender Herr Hauptmann Graf von Seyrum auf den obhandenen Rotulum probatorialem, und die dadurch erwiesene Ungültigkeit, auch zugesagte Unsachlichkeit des qs. Renuntiations-Schein in den ¼ Theil der in der Beplagen sub N. 3tio specificirten Erb-Güter cum perceptis à tempore obitus weylandt seiner Frau Mutter, nunmehr zu immatriculiren, und dabey gebettener massen, in possessorio salvo petitorio zu manutenuiren, oder was sonst hierunter Rechtens zu erkennen seye.

Vorunter an der affirmativa Partis primæ aus folgenden ohnabsehnlichen Rechts Gründen kein rechtlicher Zustand genommen werden mag, dann

imo auf die nach den oberen Reichs-Dicalteris von dem Herren Beklagten interponirte Appellation, und auf die von daraus imperirte Processus kan keine auch die mindeste Reflexion in judicando genommen werden, weilien dieselbe durch die vorangelegte cum plenariâ Causæ cognitione successivè ergangene Erkenntnissen, als indevolubel verworffen, und dieses alles von Ihro Churfürst. Durchl. zu Palz Höchst-eigener Person in specie per Clementissimum Rescriptum vom 9ten Martii 1753. gnädigst genehmet worden ist.

Ein mit der gesunden Vernunft nicht widersprechlicher Satz ist zwen, das dem Herren Hauptmannen Grafen von Seyrum an den väterlichen von Seyrumischen Güter ex Regula: si filius ergo hæres sein ¼ kindlicher Theil ab intellekato gebühre, und wann daher der Herr Beklagte als Einhaber solcher Seyrumischen Güter diesen ex jure filiationis daran habenden ¼ Theil seinem Herrn Oheimen Grafen von Seyrum sirectig machen wolle, so muß darzu von dem Herrn Beklagten medium impugnativum und respectivè elisivum aufgesetzt und behauptet werden.

Dergleichen ist aber 3tio kein anderes abexo selbstn ad acta produciret, oder darauf gegenseitigs provociret, als auf das Großmütterliche von dem Herrn Klägeren selbstn pro fundamento actionis gesetzte Testamentum, und auf den in dessen Befolg von selbigem den 29ten Maji 1726. ausgebenen schriftlichen Renuntiations-Schein, woraus so dann ausser all weitere mögliche Rechts-Widersprach sich beweiset, wie die vollkommene prærensè qs. relevantia der gegenseitigen annahmlichen Exceptionen auf diesen beyden Stücken und respectivè Instrumentis gegründet seyn müsse, auch wie unbestigt contrâ facti Evidentiam, und impugnando factum anterius proprium per tota acta continuatim auf die nachmahlige vorläufige Entscheidung von dem Herrn Beklagten in agone litis submittiret worden, ob dieser qs. Renuntiations-

tionens-Schein ad causam relevire, oder nicht; wo diese in ante Actis selbst von dem Herrn Beklagten pro fundamento exceptionis gestellt worden, und gestellet werden müssen.

Mithin 4to das oft angezogene Großmütterliche Testamentum hat den Herrn Klägern nur conditionate angewiesen, auf sein an den väterlichen Seyrum'schen Güthern habende kindliche Antheil auf den Fall zu renuntziiren, wann derselb und dessen Erben zu der vollkommenen possession, und genos der Testamentarischen Güther gelangen würde:

Worzu das dieselbe 5to nicht gelanget seyen, weilten die von der Frau Großmutter selbst gerichtlich specificirte, und sonstige nachherige von derselben creirte Capital-Schulden aus den von dieser des Endts angewiesenen und von weyland dem Herrn Vatteren des Herrn Beklagten selbst erhobenen Borcklohischen Anforderungen nicht bezahlet worden; der Herr Beklagte bey seinem exhibitio vom 20ffen Augusti 1750. selbst hat eingesehen müssen.

Und aus eben diesem stellet 6to der Herr Kläger das unsehlbare Dilemma; wilt der Herr Beklagte pretendiren, daß der Herr Kläger in Befolg des Großmütterlichen Testamenti auf seine an den Seyrum'schen Güthern ab intestato habende viertere Filial-Portion renuntziiren solle, oder zu renuntziiren schuldig seye, so muß vorab die Condicio testamenti erfüllet, und imprajudicialiter präcendendo von den post Celsionem de Anno 1702. creirten nachherigen weiteren Schulden wenigstens vor allem ihme Herren Klägern die von der Frau Großmutter selbst gerichtlich specificirte auf den testamentarischen Güther gestandene Schulden ad 8450. Paracons cum interesse ab Anno 1702. Testamentens-mäßig integraliter bezahlet werden, idque imprajudicialiter präcendendo von den nachherigen post Celsionem de Anno 1702. creirten weiteren Schulden darum, weilten die testamentarische Disposition enthaltet, daß der Herr Kläger erst auf seinen an den Seyrum'schen Güthern habenden kindlichen Antheil renuntziiren solle, wann Er und seine eheliche Erben zu dem vollkommenen genos und possession der testamentarischer Güther kommen und gelangen würde, wann jedannoch die von der Frau Großmutter Gerichtlich specificirte Schulden nit abgetragen auch die nachherige unbezahlt verblieben seyen, niemahlens gesagt werden kan; daß die Condicio testamenti erfüllet und der Herr Kläger samt dessen ehelichen Erben zum NB. vollkommenen genos der testamentarischen Güther gelanget seyen, wilt aber der Herr Beklagte das Testamentum impugniren, so kan derselbe nicht pretendiren, daß der Herr Kläger seine Filial anquot an den Seyrum'schen Güthern renuntziiren solle, noch kan derselbe auf eine in Befolg des Testamenti von dem Herrn Klägern beschene Renuntiation sich gründen.

So viel 7mo über dieses alles den qs. Renuntiations-Schein belanget, ist durch denselbigen Zeugen, worauf der Herr Beklagte den qs. Renuntiations-Schein tanquam contestem selbst gegründet hat, nemlich dem Herrn Hofrathen von Meegen tanquam testem omni exceptione majorem erwiesen, daß dieser Renuntiations-Schein zu einer andern Sachen und Endt, nemlich dem Herrn Grafen Maximilian Wilhelm von Limburg Seyrum zu Illereichen, wegen seiner auf diese Filial anquot bey dem Kayserl. Reichshofrath der Zeit gemachten Anforderung abzuweisen, ausgegeben, auch dagegen von dem in dieser Sachen, von Weyland dem Herrn Vatteren des Herrn Beklagten, gebrauchten Mandatario Lten Boving ein Gegen-Revers, daß dieser Renuntiations-Schein dem Herrn Klägern niemahls präjudiciren, und demselben so oft nöthig, hinwieder zu Händen gestellet werden solle, ausgestellt seye.

Das

Das diesen der Rath Böving eigenhändig ge- und unterschrieben haben hat derselbe also selbst anerkanntlich gesehen müssen.

Ohne die sonstige kundtbahre Rechte spricht sich die ehrbare Billigkeit, daß dieser Rath Böving, welcher ohehin inmittelst verstorben, contra propriam agnitionem zu einem anderwerthen Juramento, wodurch derselbe propriam turpirudinem ohnfehlbar hätte allegiren müssen, wann derselbe amnoch in vivis wäre, niemablens hätte admittiret werden können, und per mortem cessiret dessen abhörung ohnehin,

Schließlich und roms was die qualität der in der Beylagen sub ztio specificirten Güther betrifft, ist unstreitig, daß dieselbe allodialia seyen, und von gegenseitigen nicht erwiesen, daß solche ein Feudal-Appertinence des Hauses Seyrums seyen, auf welches letztere noch zur Zeit nicht gehandelt wird, und darum die Exceptio, der Reichs-Lehrbarkeit hierunter zu keiner judicatur gezogen werden mag.

Klagender Herr Graf von Seyrum submittiret diesem allem nach der halben zum nunmehrigen definitiven Rechts-Spruch, daß er des vom Herrnbeklagten gethanen ohuerheblichen Einwendens ohngeshindert gebettener massen ex interdicto quorum bonorum, in die bey der Anlagen sub N. ztio specificirte Allodiale Seyrumsche Erbgüther für seinen kindlichen ½ Theil zu immittiren, und dabey cum perceptis à tempore obitus weyland seiner Frau Mutter biß dahin ihm die auf den Großmütterlichen testamentarischen Güther gestandene, und von der Frau Großmutter selbstn Gerichtlich specificirte Schulden ad 1470. Patacons cum interesse & damno dato, impræjudicialiter præsciendendo von den nachherigen auf die testamentarische Güther von der Frau Großmutter creirten Schulden, bezahlet seyn werden, in possessorio salvo peritorio, æque ac cum expensis zu manutentiren seye.

Beylag sub Nro. imo.

AU NOM DE LA TRÈS SAINTE
TRINITÉ PÈRE & FILS

St. ESPRIT

AINSI SOIT IL



NOUS MARIE BERNARDINE neé Comtesse de Limburg, Bronckhorst Styrum, Dame de Wisch, Bockklos, Gemen, Well, Stevenswerch, Ohe, Laeck, Ruffen, Nederhem, & Peen, Prevore hereditaire du Duché de Geldres, & Comte de Zutphen, &c. &c. Douariere & hereditaire de feu Messire Maurice Comte de Limburg Bronckhorst, Seigneur de Styrum &c. &c. &c.

Considerant L'incertitude de la more, qui est tres Certaine, declorons en bonne fante, avec meure deliberation, & de nôtre propre mouvement, d'avoir Considerés les moyens les plus sueres pour establir la bonne Correspondance, intelligence & union entre Leurs enfans & les enfans d'eux, ou nos petits Enfans, &

de la maniere de Conserver apres nre. tres-pas les biens, que le bon Dieu nous a donnez, & Comme une bonne & prevoynante Mere & grande Mere fait une division testamentaire, la quelle nous voulons qu' apres nre. deces soit observee inviolablement, sous des peines ey embas maïques, & c'est en vertu des lettres, D'octroye obtenues pour autant que besoïns, & concerne les fiefs de la Majesté Catholique, comme Ducque de Brabant, & de Geldres respectivement, le 2me de Janvier. 1697. & le 23me May 1697. voulant que cette division forte ces pleins Effects, soit par voye de Testament, Codicil, Donacion à Cause de la mort, ou en d'autre meilleure forme & maniere, qu'il se pourra encore bien que toutes les solemnitez requises ny seroient pas observees, &c. &c.

Nous declaronz dont apres L'invocation du St. Esprit, qu'en suite des dtes. facultez, nous laissons à nostres fils Maurice Herman Comte de Limburg, Bronckhorst & Styrum la Maison & Chateau de Styrum avec les fiefs, Confes, Bois, Chasses peſchees & tout ce qui en de pend generalement.

Quand à nre Maison de Walbourg & les Seigries de St. Stevensweerd, Ohe, & Laeck, Cuykensgriendt & Laeckgriendt, Tiechelcamp, Coninxanwach, & tout ce que nous avons acquis de notre Tante par acte de Donacion, d'entre vif du 17me Decembre 1683. & par apres recüe à Stevensweerd par la transaction du 10me Fevrier 1694. nous voulons qu' apres notre mort les dites Biens heritera en pleine propriete notre petit fils le Comte Philippe Wilhelm de Styrum, avec tous les meubles, argenteries & generalement tout ce qu'il se trouverat dans la maison mortuaire apres nostre deces, sans en rien excepter, hormis ce que nous disposerons cy Embas & dont les executeurs de ce testament auront la bonté de se Charger, voulant que ny notre fils le Comte Maurice Herman, ny aucun autre fasse aucun empeschement à son fils pour qu'il jouisse de notre dite maison de Walbourg & des Seigneuries de Stevensweerd, Ohe & Laeck, Cuykensgriendt & Laeckgriendt, Tichel Camp, Coninxanwach, &c. en pleine propriete en laissant pourtant à nostre fils le Comte Maurice Herman de Styrum l'usu fruit, la jouissance, les emolumens & revenues, qui proviendront des dtes. Biens s'avis dicrante sans qu'il y pour a toucher, quand à la maniere susdite, Requirant nostre tres cher beau fils le Comte Philippe Guillaume de Hoensbroeck & de goëll Comme Oncle & Parain de nostre dit petit fils le Comte Philippe Wilhelm de tenir la main à fin que pendant sa minorite on ne luy fasse aucun obstacle de parvenir à l' Effect de cette nostre dernière volonté ordonnant nea-moins à notre fils le Comte Maurice Herman de payer les interest annuelles, les charges, contributions & tailles des dtes. biens de Stevensweerd puis qu'il en aura les revenues sa vie durant comme il est dit ey dessus bien entandue, qu'en cas, que le Comte Philippe Wilhelm vienne en pleine possession & Jouissance de notre maison de Walbourg & Biens ey dessus specifiez & laisse des Enfants de le-al mariage, qui viennent de même en paisible possession des dtes. Biens donnez par seu notre Tante & acquis par la dite. Transaction du 10me Fevrier 1694. en Stevensweerd nous voulons que le deputé ou part, que Philippe Wilhelm ou ses Enfants pourront avoir aux biens de Styrum, à ceder par son frere Christian Otto, viendra sur Bernardt Albert Comte de Styrum, ou ses Enfants, en Compensation que nous avons tellement beneficie le dit. Comte Philippe Wilhelm par cette nostre dernière volonté - nous considerons aussy que le Chateau, Siegnie, & tous les Biens de Styrum, &c. &c.

Clausula Concernens.

Nostre intention estant pourtant, que les Effects, qui viendront de la pretension de Borckloe, seront Employes au payement des Debtes de notre maison de Walbourg apres notre deces en suite de la Convention faite entre nostre fils le Comte Maurice Herman & nostre Beau fils le Comte de Hoensbroeck & de Goëll, au quels

nous

nous laissons pourtant l'usu fruit de la moitié des interets de la dñe. pretention
sa vie durante, le priant de prendre à sa Direction le proces que nous avons desia
intente contre le Comte de Borckloe & apres l' execution en tirer une moitié des
dñs. Interests, outre les depens quil fera de plus que pour son contingent, & fixer
l'autre moitié, avec l' interest en Capital au profit du Comte Christian Otto fils
ainée de son beaufriere, & empêcher qu'il ne touche pas au Capital des dñs pre-
tensions.

Nous declaron, que ceux, ou celluy qui si sera opposé en quelque ma-
niere, que ce soit & voudroit, contredire au moindre article de ce nostre Testa-
ment, qu'il n'aura riende tout ce, dont nous avons la libre disposition, mais que
la part de celuy, qui sy ferat opposé, accroitra à celuy, qui comme un Enfant obey
isant se ferat Confirmer a cette nre dernière volonte, & sy notre beau fils le Comte
de goëll sy opposeroit ou ces Enfants, nous voulons des à present qu'il nauront
rien dans nos Biens dont nous avons la Disposition, comme il est dit, mais que le
Comte Philippe Wilhelm de Styrum ou Celluy, ou ceux, que nous Commettons
& avons commis parce nre. testament, prendront la Possession de plein droit en son
nom, priant tous les juges des lieux ou les Biens sont situez, de lesy main-tenir &
de laisser partager ceux qui ont estoit obeissants

Finis: Enfoy de quoy nous avons signé le present testament de notre propre signa-
ture & y fait mettre le cachet ordinaire des nos armes, fait à Walbourg le
dixhuitieme du mois de mars de l'an mille sept cent & sept

eruit Signe

M. B. Comtesse de L. B. Styrum.

Dans ce Testament est Comprise ma dernière volonte que je veux qui soit invia-
blement observée apres ma mort dans tous ces points & surtout, touchant les
legats & l' autoritee, que j'ai donnee aux executeurs testamentaires, le toute sur
les peines marquées dans le dit testament, que j'ai leu, & re-leu plusieurs fois.
L'ayant faite le tout de mon propre mouvement, sans persuasion de personne
en foy de quoy signe le present testament, estoit signé.

(L.S.)

M. B. Comtesse de L. B. Styrum.

& y opposé un Cachet en cire noire.

Nro. 2do.

WY Christiaan Daemen ende Jan Smeets Schepenen van de Heerlyckheyt
ende Gerichte van St. Stevensweerd, Ohe ende Laeck doen conde ende
certificeren mits desen, dat op heden den 18. Martii 1702. voot ons per-
soonlick gecompareert is de hoogheboorne Vr. Mevorauwe Gravinne van Lim-
bourg Bronckhorst Styrum verclaerende, dat sy hebbende groote pre tentien
tot laste van haeren Heere Vetter de hoogheboorne Heeren Graven van Borckloe
ende desselve Goederen soo vuyt erachte van Dispositie inter liberos sive testamen-
tum paternum opgericht ende gestatueert door den Googhebooren Heeren Gra-
ve Herman Otto Graven von Limbourg, Bronckhorst Styrum zue Bornloe S.
M. respectie Schoon-Vaeder ende Groot-Vaeder, als oock vuyt andere Con-
tracten, waer over tot Borckloe Proces indecys is hangende ende oock vuyt erache van
de Voorstchever Dispositie seer groote Pretentien tot laeste van haeren Heeren Vette-
ren den Hooggebooren Heeren graven van Limbourg. Bronckhorst, Styrum zue
Gemen, General van haere Keyserlycke Majesteit, ende desselve Goederen, wie
oock pro quotà tot laste van syne Durchluchtigheyt den Heere Bischop von Mun-
ster, tot welke vervolgingen groote devoirs, ende Sommen Geldt noodigh syn,
endehoe dat haere Gelegenheyt niet en is, om deese Pretentien procederen ten

vuyt eynde te vervolgen, beradente syn, op dat niet verstymp, ende dat haere Erffigen daerby niet præjudiceert, noch vernaeleert moegen wesen, alle dese vooris. pretentien en actien, soo wel in Capitael als verloopene Renthen overtragen ende te cederen, ende dat vuyt erachte en macht aen haer gelaeten by haeren Heere Zalr. den Hooghgeboornen Heeren Mauritz Graeven van Limbourg, Bronckhorst, Styrum saliger Memorie, hiermeden overdraegt ende cedeert aen haeren Heere Sohne Mauritz Herman Graeven van Limbourg. Bronckhorst, Styrum ende desselve Kinderen, ende aen den Hooghgebooren Philipp Wilhelmen Graeven van Hoensbroeck zue Geull beyde present, ende accepterende in den Naem van desselve Kinderen verweckt, met de Hooghgeboorne Anna Bernardina Gravinne van Limbourg, Bronckhorst Styrum Zalgr. mem. alles wat van dese Pretentien fall off magh kommen, in twee egaele Portyen tuschen hun beyde te deelen voorbeholden het ghene Hooghglte. MeVvre. Deponentinne voor haer doer reserveren, des fullen die twee Heere Graeven obligeert ende gehouden syn, die voor schreven pretentien, het zye by von nis definityf, vel quovis meliori modo vuyt vuidigh te maecten, waer toeden Hooghgeb. Heere Grave van Geull gerequireert is om-foo veel moog. en doeln. die voor'n Saecten te pousseren, ende tot e en Eynde te bringen, jedoch op beyder Zeydts Costen ende t' ghene eenen van de Heeren Graeven meer als den anderen in dese Saecte de boufser sal den anderen gehouden syn pro quota goedt te maecten onder obligatie van syne Goederen, all off schoon (waerin Godt gelieve te voor sien) dese saecte niet tot Effect soude kommen, anders fullen by corteringe van die een, oft meer actien die vuyt gave ex primis & promprioribus sonder eenige Contradictien worden genoemen, als oock wat voorders tot vervolg'inge van die andere pretensien noodigh magh wesen, desen doet Hooghglte Me Vre. Gravinne van Styrum reserveren (dat in cas) den Allmachtigen Godt die Genaede geliefte te doen, dat by haer leven die betaetinghe van dese pretentien mocht kommen, dataen haer een dryde Deel, oft ten minste soo veel, dat die Schulden ten haere laste op St. Stevensweerd, Walborgh en Coninxaenwafch can betaelen en quiteren, worde gevolght) te weeten, als hier onder is gepspecificeert, tot vastigheyt, ende bundigheyt van desen hebben Houghglte Me Vre. Gravinne, ende voorn. Heeren Graeven, als oock die Schepenen die minute deses neffens my seeris onderst. en consenteert in die realisatie ende Registrature deses waer noodigh aldus gedaen ende gepasseert op den Huyde Walburgh op Jaer, maendt ende Daegh als boven.

Specificatie van de Capitaelen.

Staende tot last van Stevensweerd, Walborgh ende Coninxaenwafch by die Erffigen van den Raedts-Heere gyselen

	Ryexd.
Dry duysent twee hondert	3200
by de Wede van den Lste ende Schepen Bosman	2500
twee duysen vyff hondert	1800
by den Heere Yancken achtbien hondert Ryexd.	350
Jan Delsingh dry hondert vyffigh	500
Heere Pastoir van St. Stevensweerd vyff hondert Ryexd.	100
Den Heere Adt. van den Bergh hondert Ryexd.	

Somme acht duysent vier hondert vyffig Ryexd. 8450. Ryexd.

Was geteekent. M. B. Comtesse de Limborg, Bronckhorst Styrum, onder was gedruickt het cachet in schwarren Lack. M. H. Graeff von Styrum 17ten April 1702. daer onder stont het Cachet in rooden Lack. P. W. Graeve van Hoensbroeck de Geull, daeronder stont het Cachet in swarten Lack. Christiaan Daemen, Jan Smeets Schepen, J. Soutzen Secris, oderstont: pro Copia cum suo originali concordante, was onderteekent, J. Soutzen seeris.

gecolla-

Gecollationeert dese Copie tegens gelycke Copie sub Litt. B. annex d' Origineele Schriftuyre van Replycque in reconventione alhier te Hove overgeven ter Rolle van den 11. Julij 1714. voor Heere Philipp Wilhelm Graue van Scyrum, ende Cornelis Schoonbroodt als desselfs Testamentairen Momboir ende exccuteur vant Testament van Wylen Vrouwe Maria Bernardina geboorne Gravinne van Limborgh, Bronckhorst, Scyrum aen leggeren in Reconventione tegens Heere Philipp Wilhelm Graue von Hoensbroeck de Geull Vorwerder is daer mede bevonden p' accordeeren by my griffier van den voorschreven Edelen Hove, in oirconde van dyen hebbe dese onderteeckent, ende mitten segel ad causas van den voorschreven Edelen Hove die in, d' Exercitie van myn Officie gebruycke, becrachtigt binnen Ruremonde den 31. December 1751. J. J. de Wagener. Mppr.

(L.S.)

Rubrum.

Copia Authentica van de Cessie gedaen door de Vrouwe Gravinne Douvarië van Limbourgh Scyrum over die Pretentie van Borckloe aen haeren Heere Sohne Graeff Mauriez Hermann van Scyrum ende haeren Schoon Sohn P. W. Graeve van Hoensbroeck de Geull sub dato Walborgh den 18ten Martii 1752.

Præsentatum ad Protocollum Commissionis
den 7ten Januarii 1752.

N. 3tio.

Copia Registri vor Ihre Hochgräfliche Excell. Maria Bernardina verwittibte Gräfin von Limburg Bronckhorst und Scyrum, über ihre Intraden, so sie sich jährlich von ihrem Hauss Scyrum reserviret hat.

Hier folgen die Nahmen.

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 2. Eyckman. | 24. Witthaus. |
| 3. Brämcken. | 25. Lochman. |
| 4. Arndt im Brahm. | 26. Büngertgen. |
| 5. Hermen im Brahm. | 27. Kodistat. |
| 6. Herman in der Garten. | 28. Jasper im Hollenberg. |
| 7. Strepfen. | 29. Schellenberg. |
| 8. Mönning. | 30. Kandenberg. |
| 9. Heineman. | 31. Möllensfeldt. |
| 10. Camman. | 32. Huistart. |
| 11. Veltman. | 33. Boverman. |
| 12. Heggehoff. | 34. Wulthoff. |
| 13. Biegmann. | 35. Evert Schmid. |
| 14. Hendrich Hagens. | 36. Spickerman. |
| 15. Kaldenhoven. | 37. Dunctman. |
| 16. Denenberg. | 38. Wegge. |
| 17. Rootman. | 39. Arndt im Broich. |
| 18. Rellerman. | 40. Peter im Drth. |
| 19. Horbech. | 41. Mulhoff. |
| 20. Jann Hövelmann. | 42. Renberg. |
| 21. Wendeman. | 43. König. |
| 22. Dorneman. | 44. Zischenberg. |
| 23. Mercken Kalthoff. | 45. Ho'vener. |

D

46. Stehl

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 46. Stehlbache. | 51. Jann Schmitz. |
| 47. Wilhelm von Hain. | 52. Meister Philip Bleckmann. |
| 48. Arne in der Mauen. | 53. Wilhelm Mattenhoff. |
| 49. Görtz von Menden. | 54. Sellerbeck. |
| 50. Roell. | 55. Halenwerth bey Meiderich. |

N. 4to.

Sachdeme Ich Graf Philipp Wilhelm von Limburg Styrum vormahls, und auch in Befolg des von meiner Groß-Mutter Maria Bernardina von Styrum Walburg Hochseel. Andeckens zu meinem Favour in Anno 1707. errichteten Testaments und darinnen enthaltener Clausul bey Antretung der Groß-Elterlicher Nachlassenschaft, auch sohanes Kindliches Antheil oder Anspruch, welches mir etwa an das Haus Styrum an der Ruhr hätte competiren mögen, oder können, vollkommenlich renunciiret, und sowohl Verbis, als auch ipso facto quittivet gehabt, und nunmehr hierüber annoch fernere schriftliche Urkundt verlanget wird, so bezeuge und bekenne, dasz vorhin, und bey Publication obgemelter Groß-Mütterlichen Testamenti in Kraft darinnen vorhandener Clausul auf alle und jede Ansprüche, welche wegen einer kindlichen anquot an das Elterliche Haus Styrum mir etwa zükönnen mögen, vollkommenlich renunciiret habe, ihue auch hiemit und Kraft dieses solche meine Renunciation wohlbedächtlich genehmen, und auf alle an das Haus Styrum und dessen einzigen Besizeren meinen erst-gebohnen Herrn Bruderer Herrn Grafen Christian Otto rarione filialis quozz etwa gehabt Anspruch nochmahls gänzlich und in bester Gestalt rechtens resigniren, quiciren und abdiciren, zu wessen mehrerer Bestättigung dieses nebit zugezogenen Zeugen Eigenhändig unterschrieben, und mit respectivem meinem Hochgräflichen, und allerseits gewöhnlichen Pittschafften bedrucket haben, Düsseldorf den 29. Maji 1726.

(L.P.) P. W. Graf von Limburg und Styrum.

(L.P.) J.H. Lax, Canonicus Xantensis, ur Tektis.

(L.P.) H. B. de Megen, quâ Tektis subscript.

Hanc Copiani præsentum cum vero suo Originali de Verbo ad Verbum concordare attestor Ego Johannes Henricus Weselæ Imperiali Auth. Notarius Publicus Juratus.

N. 5to.

LE soubfidné Cornelle Ernest Schoonbroodt ancien Bourguemaitre de la Ville de Macseyck, Bailly de la libre Seigneurie de Heel, declare par cette, D'avoir été executeur du Testament de feu Madame la Comtesse Douairiere Marie Bernardine de Limbourg Styrum, Dame de Walbourg, & Seigneuries de Stevensweert, Ohe, & Laeck, & Tuteur de Monsieur le Comte Philip Guillaume de Limbourg Styrum Son petit Fils, Institute heretier universel de feu Madame, la Madame la Grande Mere susdite, que le dit executeur a fait ouvrir apres les six semaines le dit Testament par la justice de Stevensweert en presence de Madame la Comtesse Douairiere de Limbourg Styrum, née Comtesse de Linange & Daxembourg sa mere, & Monsieur le Comte de Hoensbrouck de Geull son Parain, & Oncle, que le dit Tuteur Schoonbroodt n'a jamais rennutié en cor moins le Comte Philip étant mineur sur sa portion filiale que lui competoit dans les biens de Styrum, qu'il a été requis par Madame la Comtesse Douairiere de Styrum, née Comtesse

de

de Linange sa Mere de vouloir renuncier, mais que ledit Tuteur á repondu, que cela n'étoit pas dans leur pouvoir, & comme il est juste de donner Tesmoignage de verité, & étant requis, j'ai signé la presente, & munis de mon Cachet, fait a Maeseyck ce 20me 7bre 1749.

(L.S.) C.E. Schoonbroodt, & moy présent, M. Lovinfosse Commissaire de la Ville de Maeseyck.

Concordantiam cum suo mihi exhibito Originali attestor ego Joannes Petrus Esser, Notarius Apostolico Caesareus Dufeldorpii immatriculatus manu signetoque propriis Juliaci Residens.

N. 6to.

S Nachdem Ihre Excellence der Herr Graf Philipp Wilhelm von Styrum mir endis benennen wegen seiner von dem Herrn Grafen Maxim. Wilhelm von Limb. Styrum an dem Haus Styrum präzendentende väterliche filial quote unter expresse Beding sich desfalls nicht zu präjudiciren, in Gegenwart des Herrn Canonici Lax und Herrn von Meegens einen Renunciations-Schein extradiret hat, als thun darab vermög nachstehender beyden Herrn Zeugen Unterschrift und Kraft dieses Scheins zur Nachsicht attestiren, mit versprechen so oft nöthig, sothane Renuntiation Hochbesagter Ihre Excellence hinwider zu Händen zu stellen, Actum Duffeldorff den 29. Maji 1726.

J. A. Böving Licent.

N. 7mo.

Auf ferner erstattete unterthänigste Re- und Correlation in Sachen Ihre Churfürstl. Durchl. Hauptmannen Grafen von Styrum Klägeren eines, gegen und wider dessen abgelebten älteren Bruderen Christian Otto nachgelassenen älteren Sohn Carl Joseph Grafen von Limburg Styrum und Globen beklagten anderen Theils, wird Caes. Commissariis Höchstgemel. Ihre Churfürstl. Durchl. Geheim-Rathen Klefisch und Schlebusch hiemit fernere gnädigste Commissio aufgetragen, Gestalten in präfigendo Termino den Hof-Rathen von Meegen super exhibitis articulis, exceptionibus & interrogatoriis quibuscunque salvis jurato abzuhören, die Abhörnung des Rathen Böving aber noch zur Zeit auszustellen, sonderen über den von demselben gegebenen Revers in seiner Agnition, oder endlichen Diffelsion zu vernehmen, und ob dem befinden, näher Unterthänigst Gutachtlich zu referiren. Duffeldorff den 23ten Januarii 1752.

Aus x.

Vt Freyh. Scenen.

Mulheim:

Zur gehorsamster Einfolge obig gnädigsten Comry. wird zuendlicher Betrachung des (Tit.) Hof-Rathen von Meegen Terminus auf den 8ten Martii nachst. künfrig um die 3te Nachmittagige Stund in Caes. Commissarii (Tit.) Geheim-Rathen Klefisch Wohnbehauung anbestimmt, des Endis Wohl gemel. Zeug ad dandum veritatis Testimonium abgeladen und partibus ad dandum interrogatoria & videndum jurari, quatenus velint, zu erscheinen frey gestellt Sign. Duffeldorff den 28ten Febr. 1752.

In vim Clementissimæ Commissionis.

Schlebusch.

D 2

Oegen

Gegenwärtiges Commissorium cum Termino habe dem Herrn Hof-Rathen von Maegen und dem Herrn Dren. Broly zu recht insinuiret, und jeden in Copia hinterlassen, Düsseldorf den ersten Martii 1752.

D. Brummer,
Hof-Cansley-Diener.

N. 8vo.

Auf Erhebung des Verfolgs in abgeurtheilter Sachen nunc revisionis Kayserl. Cammeren Carl Joseph Grafen von Limburg Bronckhorst Styrum und Globen Impetranten eins, gegen und wider Ihro Churfürst. Durchl. zu Pfalz Hauptmannen Philipp Wilhelm Grafen von Limburg Styrum Impetranten anderen Theils, ist hiemit zu recht erkannt, das Revisio übel gebetren, das Deposicum einzuziehen; und die bey hiesig Ihro Churfürst. Durchl. Hof-Rath unterm 23ten Februarii jüngst gefällte Urtheil ihres Innhalts zu bekräftigen, Impetrans anbey in die dahier aufgangene Proceß-Kosten Designat- & moderatione salvis fällig zu ertheilen seye, allermassen hiemit das Deposicum einzuziehen befohlen bestättiget und respectiv fällig ertheilet wird, Düsseldorf den 6ten Julii 1752.

Aus r. r.

Graf von Schaacsberg,

von Reiner.

Gegenwärtige Urtheil hab dem Herrn Dri. Broly zu recht insinuiret, und in Copia hinterlassen, Düsseldorf den 19ten Julii 1752.

J. Brasca,
Hof-Cansley-Diener.

N. 9no.

Auf Erhebung des Verfolgs in Sachen Ihro Churfürst. Durchl. Hauptmann Grafen von Styrum Klägeren eins, gegen und wider dessen abgelebten älteren Bruderen Christian Otto nachgelassenen älteren Sohn Carl Joseph Grafen von Limbourgh Styrum und Globen beklagten anderen Theils ist zu recht erkannt, das der Licentiat Böving ad perhibendum Testimonium nicht zu admittiren, sondern derselb de plano zu rejiciiren, und der abgehaltene Rotulus probatorialis zu publiciren, mithin Partibus pro- & reprobando einzufommen aufzugeben seye, allermassen hiemit nicht zu admittiren befohlen, rejiciirt, publicirt, und aufgegeben wird, Düsseldorf den 18ten Xbris 1752.

Aus r. r.

Vt Freyh. von Steinen.

Mulheim.

Gegenwärtige Sentenz habe dem Herrn Dren. Broly zu recht insinuiret, und in Copia hinterlassen, Düsseldorf den 22ten Xbris 1752.

Brummer,
Hof-Cansley-Diener.

N. 10mo.

Auf erstattete unterthänigste Re- und Correlation in Sachen Ihro Churfürst. Durchl. Hauptmannen Grafen von Styrum, wider Kayserl. Camme-

Cammereren Carl Joseph Grafen von Limburg Seyrum und Globen, wird
 Cause Commissariis Höchstemelster Ihrer Churfürst. Durchl. Geheim-Rathen
 Klefisch und Schlebusch hiemit fernere gnädigste Commissio aufgetragen,
 Gestalten nach Anlaß des unterm 18ten Xbris vorigen Jahrs, in Sachen er-
 gangenen Bescheidts zu verfahren, und solchem nach in der Haupt-Sachen ad
 definitivam Gutachtlich unterthänigst zu referiren, Düsseldorf den 29ten
 9bris 1753.

Aus R. R.
 Vt Freyh. von Steinen.

Mulheim.

Zu obige-gehorsamster Einsolg, wird Terminus auf den 20ten Dieses, um die
 2te Nachmittägige Stund bey dahiesiger Hof-Canzleyen sub Pœnâ con-
 tumaciae vorbestimmt, Düsseldorf den 11ten Xbris 1753.

Vi specialis Clementissimæ Electoralis commissionis.

ut supra
 Klefisch. Schleebusch.

Gegenwärtiges Decretum cum Termino habe Procurat. Eulen, zu recht in-
 finuirt, und in Copia hinterlassen, Düsseldorf den 12ten Xbris 1753.

D. C. Brummer.

Hof-Canzley-Diener.

N. 11mo.

Auf ferner erstattete unterthänigste Relation in Sachen Ihrer Churfürst.
 Durchl. Hauptmannen Grafen von Seyrum wider Kayserl. Cammere-
 ren Carl Joseph Grafen Limburg Seyrum und Globen wird Cause
 Commissariis Höchstemelster Ihrer Churfürstl. Durchl. Geheim-Rathen
 Klefisch und Schlebusch hiemit fernere gnädigste Commissio aufgetragen,
 Gestalten nunmehr nach Anlaß Commissorii vom 29ten 9bris jünghin zu
 verfahren, und ab dem befindnen Unterthänigst gutachtlich zu referiren, Düs-
 seldorff den 1sten Februarii 1754.

Aus R. R.
 Vt Freyh. von Staell.

Mulheim.

Zur gehorsamster Befolgung obige- und gnädigst aufgetragener Commission
 wird Paribus hinc inde Terminus auf den 4ten nechst-künftigen Monats
 Martii in mein Cause Concommissarii Geheim-Rathen Klefisch Behausung
 um die 3te Nachmittags-Stund sub pœnâ juris & Contumaciae vorbestimmt,
 Düsseldorf den 23ten Febr. 1754.

In vim specialis Clementissimæ Commissionis Elect.

Klefisch. Schlebusch.

Gegenwärtiges Commissorium cum Termino habe dem Procuratori Eulen
 zu recht infinuirt, und Copeylisch hinterlassen, Düsseldorf den 25ten
 Febr. 1754.

D. C. Brummer.

Hof-Canzley-Diener.

N. 12do.

Auf erstattete fernere unterthänigste Relation in Sachen Ihre Churfürstl.
 Durchl. Hauptmannen Grafen von Seyrum, wider Kayserl. Cammere-
 ren

ren Carl Joseph Grafen von Limburg Styrum und Globen, wird Causæ Commissariis Ihro Churfürstl. Durchl. Geheim-Rathen Klefisch und Schlebisch hinit fernere Commissio aufgetragen, Gestalten nummero in Gefolg Commissorii vom 29ten 9bris 1753. und 18ten Febr. lezhin zu verfahren, und ab dem befinden unterthänigst Gutachtlich zu referiren, Düsseldorf den 2ten Aprilis 1754.

Aus 2c. 2c.
Vc Freyhr. von Staell.

Mulheim.

Zu gehorsamster Befolgung obig-gnädigst aufgetragener Commission wird Paribus hinc inde Terminus auf den 17ten laufend in Causæ Commissarii Geheim-Rathen Klefisch Behausung um die 3te Nachmittags-Stund sub pænâ juris & contumaciæ vorbestimmt, Düsseldorf den 6ten April. 1754.

In Vim specialis Clementissimæ Commissionis.
Klefisch. Schlebisch.

Iniunct dem Procuratori Eulen,
per Brummer, den 8ten Aprilis 1754.

N. 13tio.

Rotulus seu dicta Testis des

Hof-Rathen von Meegen,
Zur Sachen

Hauptmannen Reichs Grafen
von STYRUM,

Contra

Kaysrl. Cammereren Carl Joseph Reichs
Grafen von LIMBURG-STYRUM und
GLOBEN.

Ad

Generalia Ordinationis

Wie alt? 2c. etwa 50. Jahr

Ad
Cætera

2c. negative, ausserhalb das vormahligen abgelebten Grafen von Styrum zu Styrum unter anderen in Causâ contra Grafen von Styrum zu Illereichen bedient gewesen, auch (Tit.) Herren Hauptmannen Grafen von Styrum vorangefangenen gegenwärtigen Rechts-Streit dieserhalb auf dessen Anfragen seine Meynung eröfuet, gleichwohl aber das angetragene Patrocinium nicht übernehmen wollen, und würde vor beyde Theile über die Articulen und Frag-Stück, dasjenige was ihme wisig auszusagen nicht ermangeln.

Sequitur

Sequitur Articuli ex parte Hauptmannen Grafen von Styrum sub pref. ad Protocollo Commisisionis den 21ten Januarii 1752. exhibit in Personam des Hof-Rathen von Meegen.

Articulus 1mus.

Wahr, das Zeug im Jahr 1729. in Sachen des Grafen Maximilian Wilhelm von Styrum zu Illereichen, wider das Haus Styrum an der Ruhr des Christian Otto Grafen von Styrum zu Styrum Advocatus, oder Consulent gewesen seye?

Ad Art. 1mum.
Hof-Rath von Meegen,
R. affirmativè.

Articulus 2dus.

Wahr, das der Zeit der Licentiat Joann Arnold Böving, vorbesagten Grafen Christiani Otto von Styrum zu Styrum Rath, und zu diesem Processu dessen Mandatarius gewesen seye?

Ad Art. 2dum.
R. affirmativè, und hätte der Lt. Böving die Sach contrà Grafen von Styrum zu Illereichen als dessen Rath betrieben;

Articulus 3tius.

Wahr, das vorbesagter Rath Böving vielmal in solcher Qualitat eines Bevollmächtigten zu zeugen, als der Sachen der Zeitigen Advocatum oder Consulenten gekommen seye?

Ad Art. 3tium,
R. affirmativè.

Articulus 4tus.

Wahr, das in specie den 29ten Maji 1726. viel beschr. Rath Böving Articulanten Hauptmannen Grafen von Styrum, zu ihme Zeugen ins Haus gebracht.

Ad Art. 4tum.
R. affirmativè.

Articulus 5tus.

Wahr, das der Zeit, und zwar des Nachmittags in Zeugen Behauptung auch in seinem und des verstorbenen Canonici Lax von Xanten Beyseyn, der Rath Böving Articulanten Grafen von Styrum vorgehalten: Er möchte auf seine an dem Haus Styrum und dessen Dependencien habende Filial-Anquor schriftlich renuntziiren.

Ad Art. 5tus.
R. affirmativè, und hätte der Rath Böving des Endts einen aufgestellt gehalten Renuntiations-Schein vorgeleget.

Articulus 6tus.

Und dieses wie wahr 6to damit hierdurch der Anfangs gesagte Graf Maximilian von Styrum zu Illereichen, mit seiner auf das Haus Styrum und dessen Dependencien beym Kayserl.

Et

Reichs

Reichs-Hof-Rath machenden Anforderung desto füglicher und geschwinder abgewiesen werden könnte?

Articulus 7mus.

Wahr, daß Articulant Graf von Styrum anfänglich dieses nicht thun wolten?

Articulus 8vus.

Wahr, daß der Rath Böving ihme Articulanten Grafen von Styrum hierauf einen Gegen-Revers Nahmens des Grafen Christian Otto heraus zu geben erbotten, daß diese schriftliche Renuntiation ihme Articulanten niemahls präjudiciren, auch demselben wieder zurück gestellet werden solle.

Articulus 9vus.

Wahr, daß gegen solchen anerbottenen Gegen-Revers Articulant Graf von Styrum zu der schriftlichen Renuntiation verwilliget.

Articulus 10vus

Wahr, daß dem nach die schriftliche Renuntiation wie solche vom Grafen Carl Joseph von Styrum ad Acta gebracht, von Zeugen selbst aufgesetzt, und von Articulanten Grafen von Styrum nebst ihme Zeugen und dem Canonico Lax, in Weßeyn des Rath Böving unterschrieben worden.

Articulus 11vus.

Wahr, daß Zug wisse, Gestalten Articulant Graf von Styrum um, diese Renuntiation zu geben von dem Grafen Christian Otto anhero aus Nachen beschrieben worden.

Ad Art. 6rum.

z. affirmative, und wäre der Renuntiations-Schein auch in Causa allegatâ zu Wien übergeben worden.

Ad Art. 7mum.

z. Der Graf (Tit.) Hauptmann von Styrum wäre mit Herren Rath Böving zu ihme Respondenten kommen, und hätten schon vorab der Renuntiation halber sich unterredet gehabt, doch hätte in sein respondentis Ansehen, Anfangs etwaige beschwernüssen gemacht, deren ohnerachtet aber auf Zureden des Rathen Böving den Renuntiations-Schein in sein und des verlebten Canonici Lax Anwesenheit unterschrieben.

Ad Art. 8vum.

z. Es hätte der Rath Böving dem (Tit.) Hauptmannen Grafen von Styrum einen Gegen-Revers, daß ihme die Renuntiation nicht präjudiciren sollen, auszustellen erbotten, und von ermel. Böving ex post vernommen, daß solcher auch ausgestellt hätte, ob aber auch ermelter Böving den Renuntiations-Schein zurück zu stellen angelobet, solches wäre ihme nicht mehr wißig.

Ad Art. 9num.

z. Der Herr Graf Hauptmann von Styrum hätte auf die mit dem Rath Böving gepflogene Unterredungen, und zu ertheilen erbottenen Gegen-Revers die Unterschrift der Renuntiation verfügt.

Ad Art. 10mum.

z. Der Renuntiations-Schein wäre schon vorhin so viel ihme wißig aufgesetzt gewesen, und wie obvermelt von (Tit.) Herren Grafen von Styrum in sein und des Mit-Zeugen Canonici Lax Gegenwart unterschrieben worden.

Ad Art. 11mum.

v. wüßte wohl, daß dem Grafen Hauptmann von Styrum auf Nachen zugeschrieben worden, ob aber der abgeleib-

Arti-

Articulus 12mus.

Wahr, daß dagegen der Rath Böving den erbottnen Gegen-Revers in Zeugniss, und des verstorbenen Canonici Lax Beyseyn geschrieben, und Nahmens seines Principalen Christian Otto Grafen von Seyrum, Articulanten Grafen von Seyrum ausgehändiget habe.

Articulus 13tus.

Wahr, daß der Zeugen hieby vorweisende Original-Gegen-Revers derjenige sey, welcher damals unterm 29ten Maji 1726. der Rath Böving selbst geschrieben, und Articulanten Grafen von Seyrum ausgegeben.

Articulus 14tus.

Wahr, daß Zeug nicht wisse, noch gesehen habe, daß Articulant Graf von Seyrum vor diese Renuntiation Geld oder Gelds Werth empfangen.

Articulus 15tus.

Wahr, daß Zeug solchen Renuntiations-Schein als Advocatus oder Consulens des Grafen Christian Otto von Seyrum in selbigem Jahr 1726. gegen den Grafen Maximilian Wilhelm von Seyrum zu Illereichen beym Kayserl. Reichs-Hof-Rath nachhero aufgelegt und diese Supplication der Rath Böving als Vollmächtiger des Grafen Christian Otto unterschrieben habe.

Sequantur interrogatoria ex parte Kayserl. Cammereren Grafen von Seyrum sub presentato ad Protocollum Commissionis den 3ten 9bris 1752. exhibita in Personam des Hof-Rathen von Meegen.

Interrog. 1mum.

Ob Zeug das Mandatüm-Constitutionis des ehemahligen Rathen Böving zur Sachen Grafen Maximilian, contra das gräfliche Haus Seyrum gesehen und gelesen habe?

Interrog. 2dum.

Ob Zeug wissen könne, daß Articulant Graf von Seyrum berührten Böving zu ihme Zeugen ins Haus geführt, oder

ter Graf Christian Otto oder dessen Rath Böving geschrieben, solches könnte eigentlich nicht sagen, glaubte aber, daß der Rath Böving geschrieben hätte.

Ad Art. 12mum

z. So viel sich erinnerte wäre der Gegen-Revers bey verfügter Unterschrift der Renuntiation nicht gleichsonderen expost ausgefertiget, und dem Grafen Hauptmann von Seyrum zugestellt worden.

Ad Art. 13tium.

z. wäre, als viel ihme wissig, kein Gegen-Revers in seiner Gegenwart geschrieben, oder ausgegeben worden, wann aber der Original-Gegen-Revers ihme vorgezeigt würde, so wolte sich darüber äussern, ob dieser vom Rathen Böving ge- und unterschrieben seye, massen dessen Hand wegen mit ihme gepflogener vieler Correspondence sehr wohl bekannt.

Ad Art. 14tium.

z. affirmativè.

Ad Art. 15tium.

z. wisse wohl, daß der Renuntiations-Schein zu Wien ad Causam Illereichen gebrauchet worden, daß aber der Rath Böving die Supplication als Vollmächtiger des Grafen Christian Otto unterschrieben haben solte, solches glaubte um so weniger, weilten der Graf Christian Otto zu Wien seinen Agenten oder Anwalder gehabt.

Ad Interrog. 1mum.

Hof-Rath von Meegen,
z. wüßte nicht.

Ad Interrog. 2dum.

z. der Rath Böving hätte den Grafen Hauptmann von Seyrum zu ihme in denselben

denselben von Nachen expresse anhero
dieserhalb befürderet habe?

Interrog. 3tium.

Ob nicht zu solcher Zeit Articulirender
Graf von Styrum ganz frey ohne Per-
sualion, und Inducirung den in Actis
qualtionirt- und agnoscirten Renun-
tiationis-Schein unterschrieben.

Interrog. 4tium.

Ob nicht renunciirender Graf solche
Renuntiation desto Freymüthiger un-
terzeichnet, dieweilen ihme ohnehin
Fundt gewesen, und gemacht worden,
an dem Hauß Styrum keine Anspruch
mehr formiren zu können.

Interrog. 5tium.

Ob Zeug Gewissenhaft sagen könne,
daß damahliger Styrum'scher Rath Bö-
ving vor Ertheil- und Unterschreibung
des Renuntiationis-Schein einen Ge-
gen-Revers offerirte, oder von demsel-
ben errichtet worden.

Interrog. 6tium.

Ob nicht vielmehr wahr, daß nach un-
terschriebenem Renuntiationis-Schein
articulirender Graf den Böving vielfäl-
tig auf die Seite gezogen und mit dem-
selben alleinig geredet.

Interrog. 7mum.

Ob Zeug sagen könne, daß dieser Bö-
ving articulirenden Grafen versicheret,
wie demselben die Renuntiation nie-
mahls präjudiciren solte?

Interrog. 8vum.

Ob Zeug anwesend gewesen, als der
Böving den in Actis vorgekommenen Re-
vers unterschrieben und ausgehändiget?
si ita

Instantia.

Wo und wannhe dann solches ge-
sehen?

Interrog. 9num;

Ob nicht Zeug zu solcher Zeit wohl ge-
höret, und verstanden, daß Articulane
von dem Böving darum den Revers an-
verlangt um seine Creditores damit zu
berühigen, und abzubalten, daß diesel-
be, wann sie solche Renuntiation er-
fahren würden, ihn nicht überfallen
mögten?

seine dahiesige Behausung geführt,
auch vorab ihme Respondenten solches
gesagt mit dem Beyfügen: daß densel-
ben dahin vermög, daß eine schriftliche
Renuntiation wegen der Filial-anquo
auf Styrum ertheilen weste.

Ad Interrog. 3tium.

z. der Graf Hauptman von Styrum
hatte auf Zureden des Rathen Böving
und anerbottenen Gegen-Revers den
Renuntiationis-Schein unterschrieben.

Ad Interrog. 4tium.

z. wüßte nicht daß dergleichen dem
Grafen Hauptmann von Styrum vora-
gehalten worden.

Ad Interrog. 5tium.

z. affirmative referendo se ad præ-
deposita.

Ad Interrog. 6tium.

z. daß verschiedene mahlen mit ihm
alleinig geredet, solches wäre wahr.

Ad Interrog. 7mum.

z. affirmative.

Ad Interrog. 8vum.

z. Negative, so viel ihme wißig.

Ad Instantiam.

Cessat.

Ad Interrog. 9num.

z. davon hätte nichts gehört, wohl
aber, daß der Renuntiation sich bedie-
nen wollen, um der unfundirter An-
spruch des Grafen von Styrum zu Iller-
eichen erlediget zu werden.

Interrog.

Interrog. 10um.

Ob nicht Zeug an noch wohlerrinnerlich, daß der Böving solchen Revers aus Mangel einer Vollmacht seines Herren Principalen nicht ertheilen wollen?

Ad Interrog. 10um.
R. davon wüßte nichts.

Interrog. 11um.

Oder ob Zeug sagen könne, daß dieser Böving damals von seinem Principalen zu Ausstellung dergleichen Reversen bevollmächtigt gewesen zu seyn vorgeben?

Ad Interrog. 11um.
R. Nescit.

Interrog. 12um.

Oder ob Zeuge die Vollmacht gesehen, oder gelesen?

Ad Interrog. 12um.
Cessat.

Interrog. 13um.

Ob Zeugen die eigentliche Contenta des damals ausgestellten Reverses noch erinnerlich wäre?

Ad Interrog. 13um.
R. Negative weisen selbiger, so viel sich erinnerte, nicht in seiner Anwesenheit auf und ausgestellt worden.

Interrog. 14um.

Ob dann der vorgezeigter dem damals ausgestellten von Wort zu Wort gleichlautend seye?

Ad Interrog. 14um.
Cessat.

Interrog. 15um.

Ob Zeug als damaliger Advocatus oder Consulens des Hauses Styrum, mit vielmehr bezeugen müsse, ihm wohl wißig zu seyn, daß articulirender Graf ohnehin wegen der Walburgischer Heredität zu renunciiren schuldig gewesen, und per aditionem hujus hereditatis eo ipso renunciirt gehabt habe?

Ad Interrog. 15um.
R. so viel ihm beyfällig, würde zwar Herr Graf Hauptmann von Styrum auf seine Filial-quot am Hauf Styrum zu renunciiren gehalten seyn, wan dasselbige, so ex Testamento Mariæ Bernardinæ Gräfinnen von Styrum demselben vermachet, überkommen, welches partibus auszuführen, überlassen thäte.

Sic testis Hof Rath von Meegen praectis responsionibus ad Articulos & interrogatoria perstitit in omnibus, & imposito Silentio dimissus.

In fidem Aachen.

N. 14to.

Mir fernere ersattete Re- und Correlation in Sachen Ihrer Churfürstl. Durchl. Hauptmännern Grafen von Styrum, wider Kayserl. Cammereren Carl Joseph Grafen von Limburg Styrum und Globen, wird Höchstgen. Ihrer Churfürstl. Durchl. Geheim- und Hof-Rathen Schlebusch und Kochs hiez mit gnädigste Commissio aufgetragen, Gestalten letztgenel. Grafen von Limburg Styrum zu Beybringung seiner Reprobatorial-Notdurft Terminum ultimum von Commissions- wegen zu bestimmen, und ab dem befinden näher unterthänigst zu referiren, Düsseldorf den 7ten Xbris 1754.

Aus 2c. 2c.

Vt Freyh. von Steinen.

Mülheim.

Obigen Endts wird Terminus auf den 30ten Curr. um die 2te Nachmittags-
Stund in mein Commissarii Wohn-Behausung anbestimmt, Düsseldorf
den 9ten Xbris 1754.

In vim Clementissimæ Commissionis
Schlebusch. J. A. Koch.

(85) Acten-mäßige
FACTI SPECIES

In Sachen
Ihrer Churfürstl. Durchl.
zu Pfalz Obrist-Lieutenanten
Reichs-Grafen von LIM-
BURG STYRUM zu
WALBURG.

Contrá
Kayserl. Cammereren CARL
JOSEPH Reichs-Grafen von
LIMBURG STYRUM
und GLOBEN.



Kl 497

41

VD 78

TA-06

ULB Halle 3
005 608 607



W 17 00

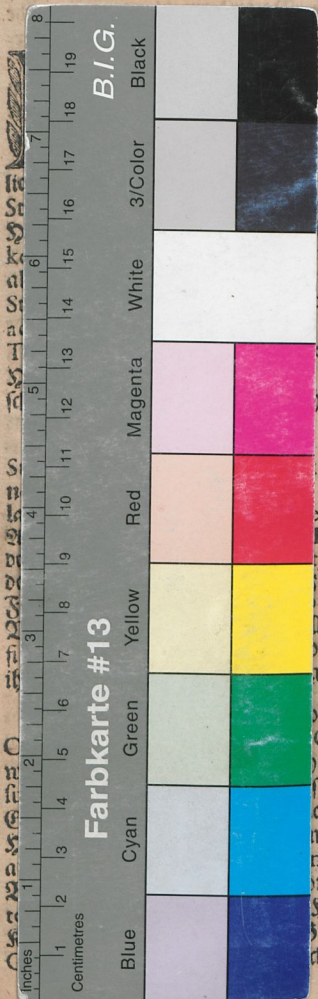
ml







11



Gräfin von Limburg Styrum hat ver-
 imo in Clausulâ Concernente angeschriebe- N. imo
 scher Disposition im Jahr 1707. den 18ten
 das ihr Herr Enckel jetziger Churfürst-
 tmann Philipp Wilhelm Graf von Limburg
 elichen hinscheiden in völligem Eigenthum das
 ten Stevenswerth, Ohe und Laeck, Cuy-
 , Tiechelkamp, Coninexaenwasch, fort
 au Gräfin Maria Bernardina von Limburg
 er vivos vom 17ten Xbris 1683. und per trans-
 den 10ten Februarii 1694. von hoch ihrer Frau
 en Berg überkommen, der Herr Batter vom
 solle aber Zeit seines Lebens von diesen Herr-
 t und den genoss haben.

Herr Graf Philipp Wilhelm von Limburg
 Zur NB. vollkommener Possession und Ge-
 und übrigen vorspecificirten Gütheren Ge-
 statrix hiebey weiters disponiret, das das
 Philipp Wilhelm von Limburg Styrum an
 yrum haben könne, auf dessen Herrn Bru-
 ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz General-
 Gouverneuren Dero Residenten Stadt und
 le, zur Compensation, das die Frau Grä-
 den Herrn Grafen Philipp Wilhelm in diesem
 alten bewohlet habe.

welche auf diesen Herrschaften Stevenswerth,
 Coninexaenwasch und sonstien Anno 1702.
 mens die Frau Gräfin Testatrix in der Beylagen
 sagten Jahrs 1702. zu 8450. Pactacons selbstien N. 2do
 chdem dieselbe hiebey ihre verschiedene an den
 n Limburg Styrum zu Borckelohe, so dann
 men, fort die an Ihre Durchleucht den Herrn
 orderungen in Capitalien und rückständigen In-
 Herrn Grafen Mauritiz Herman, und dessen
 bräfen Philipp Wilhelm von Hoensbroich zu
 chter Anna Bernardina Gräfin von Limbourg
 Styrum